

TUHH-Erfahrungsbericht - Studium im Ausland

05.04.2023

Leopold-Franzens-Universität Innsbruck, Österreich 2022/2023, WS 2022/23

Programm: Erasmus (SMS)

Aufenthalt: 01.10.2022 - 31.03.2023

Studiengang: Civil- and Environmental Engineering,

Studiendekanat: Civil Engineering

Information, Bewerbung an der TUHH

Durch Freunde habe ich damals Lust bekommen auf ein Auslandssemester, weswegen ich die vom International Office angebotenen Info-Veranstaltungen besucht habe. In diesem Rahmen hat man erst einmal einen guten Eindruck bekommen, welche Reihe an Dingen eigentlich mit einem Auslandssemester zusammenhängt und was in etwa auf einen zukommen wird. Der Bewerbungsprozess mit dem Mobility Online Portal verlief relativ einfach. Es schadet auf jeden Fall nicht, frühzeitig mit der Bewerbung zu beginnen und sich mit der Universität schon auseinanderzusetzen für das Motivationsschreiben. Ich wusste schon vor der Bewerbung welche Kurse ich belegen möchte, da diese nicht in Hamburg angeboten werden.

Bewerbung an der Gasthochschule, Reisevorbereitung, Visum?

Ab April ungefähr konnte man sich dann an der Gasthochschule bewerben. Hier empfiehlt es sich das sofort zu tun und nicht die monatelange Frist auszureizen. Auch diese „Bewerbung“ verlief reibungslos über das Online-Portal der Uni Innsbruck. Die Bestätigung der Uni kommt relativ schnell und so kann man frühzeitig versuchen, eine Wohnung/Zimmer in einem der sehr begehrten Studentenheime zu bekommen.

Unterkunft & Kosten

Generell ist der Wohnungsmarkt in Innsbruck sehr hart. Daher empfiehlt es sich wirklich frühzeitig nach einer Unterkunft zu schauen. Es schadet nicht, sich auf alle Wartelisten der Studentenwohnheime zu setzen. Ansonsten bieten sich Portale wie WG-gesucht an. Dort kann man Glück haben, dass ein Zimmer für genau den Zeitraum des Auslandssemester angeboten wird. Ansonsten sind Erasmus Studenten „weniger beliebt“ aufgrund der kurzen Mietdauer. Der Innsbrucker Wohnungsmarkt läuft viel über Facebook-Gruppen, die über zwei Mausklicke leicht zu finden sind. Ich habe meine Wohnung über immoscout24 gefunden. Das war eine 1-Zimmerwohnung in einem neugebauten „Alpine Resort for Students“. Da dort ausschließlich Studenten gewohnt haben, war es eine entspannte Atmosphäre im Haus. Bei mir war es ein absoluter Glücksgriff, auf den letzten Metern, der auch ein wenig kostspieliger war als normale Studentenwohnheime. Falls man nun wirklich nichts findet, bietet es sich auf jeden Fall an, den Erasmus Koordinatoren zu schreiben, die haben immer noch ein paar andere Ideen.

Der öffentliche Verkehr in Innsbruck besteht primär aus Straßenbahnen und Bussen. Zu Beginn des Semesters habe ich mir ein Semesterticket für ganz Tirol für 190€ gekauft. Das gibt es auch ausschließlich für Innsbruck für ca. 150€, aber im Hinblick auf Aktivitäten außerhalb von Innsbruck (bspw. Skifahren) bietet sich das Ticket für ganz Tirol an. Mit der Tram erreicht man in Innsbruck auf jeden Fall alles super leicht. Auch nachts fahren noch jede halbe Stunde Busse, sodass man zu jeder Tages- und Nachtzeit mobil ist. Bei gutem Wetter kann man auch gut auf die Stadträder zurückgreifen, die für Studenten eine halbe Stunde kostenlos sind. Dafür benötigt man nur die „nextbike“-App. Weitere Apps für die Öffis vor Ort sind „smartRide“ und „IVB Tickets“ App, worüber auch das Semesterticket erwerbbar ist. Falls man Tirol verlassen möchte und

beispielsweise Wien und Salzburg besuchen möchte, bietet es sich an, die ÖBB Bahncard zu kaufen. Die kostet 19,99€ und rentiert sich schon nach einer Reise in die Hauptstadt.

Die Lebensmittel sind in Österreich tendenziell teurer, das spiegelt sich auch in den Lebenshaltungskosten wieder. In Innsbruck ist „too good to go“ sehr verbreitet, sodass man dort auf jeden Fall sparen kann. Die Bar-/Clubszene ist relativ günstig, sodass es nicht so teuer ist auszugehen wie in deutschen Großstädten.

- Lebenshaltungskosten pro Monat (*in etwa; inkl. Miete*): ca.1500€
- Kosten für Miete pro Monat (*Warm-Miete*): ca.750 €

Vor Ort – Gasthochschule Orientierung / Betreuung

Ich kam an dem Freitag vor Semesterstart an, sodass ich das Wochenende zum Akklimatisieren hatte und mich mit solchen Dingen wie Semesterticket etc. auseinanderzusetzen und die Stadt schonmal erkunden konnte. Am darauffolgenden Montag fand eine Einführungsveranstaltung statt, wo uns alle Details erklärt wurden. Auch das Studierendennetzwerk ESN war vor Ort und hat diverse Aktionen vorgestellt, an denen man in der Woche teilnehmen konnte. Es bietet sich auf jeden Fall an, an diesen teilzunehmen, um schnell Leute und die Stadt kennenzulernen. Die Ansprechpartner vor Ort waren Robert Natter und Katharina Walch, die für jede Frage und jedes kleinste Anliegen offen und erreichbar waren. Es wurden auch diverse Whatsappgruppen initiiert, in denen man Fragen loswerden konnte. In der Fakultät hatte ich keine direkte Ansprechperson, aber bei Besuch der Kurse kann man viele Fragen direkt an die lehrenden Personen stellen. Die sind auch alle hilfsbereit und aufgeschlossen. Es gibt auch ein neues Erasmus-Buddy Programm, bei dem man direkt eine Person von vor Ort an die Seite gestellt bekommt, die einem bei vielem behilflich sein kann. Das verlief bei mir leider im Sand.

Vor Ort – belegte Kurse / Curriculum an der Gasthochschule

Die Fakultät für Bauingenieurwesen ist auf dem Technik Campus angesiedelt, der etwas außerhalb im Westen der Stadt beim Flughafen liegt. Viele Kurse, die ich in Hamburg hätte belegen müssen, konnte ich auch dort vor Ort wählen. Des Weiteren habe ich meine Kurse aufgefüllt mit Soft Skills und Kursen von der Fakultät für Architektur. An sich sind die Lehrmethoden ähnlich wie an der TUHH. Der wesentliche Unterschied ist, dass es keine einheitliche Prüfungsphase für alle gibt, sondern dass das gesamte Semester über Klausuren geschrieben werden können, für die sich immer ca. zwei Wochen vorher über das LFU Portal angemeldet werden muss. Daher kann die Prüfungsphase für einen Erasmus Studenten sehr hart werden, da für einen fast alle Prüfungen in die letzte Semesterwoche fallen. Hier bietet es sich an mit Kommilitonen zu sprechen, um eventuell zu erfahren, welche Klausur vorgezogen werden kann o.ä.. Es ist für einen Erasmus Studenten aber auch möglich, den zweiten späteren Prüfungstermin anzunehmen, sofern man noch vor Ort ist. Die Vorlesungen sind fast alle auf Deutsch.

Für den Studiengang Bauingenieurwesen gibt es eine Studenten Plattform „Bauboard“, auf der für jedes Modul Altklausuren, Prüfungsfragen etc. hochgeladen sind und man sich mit anderen Studenten austauschen kann. Auch hier einfach Kommilitonen ansprechen, die helfen einem dabei.

Vor Ort – Alltag / Freizeit / Kontakte

Da Innsbruck eine totale Studentenstadt ist, ist es nicht allzu schwierig Leute kennenzulernen. Am besten frühzeitig für Sportkurse anmelden. Im Studium selber sollte man wirklich aktiv auf seine Kommilitonen zugehen, da es ansonsten schwierig wird, sich zu integrieren. Am einfachsten lernt man andere Erasmus Studenten kennen. Gerade in den ersten Wochen gibt es diverse Aktivitäten von ESN, an denen man teilnehmen kann. Jeden Montag gab es einen Stammtisch für Studierende, an denen man einfach erscheinen konnte und man hat eigentlich immer jemanden gefunden.

Das Nachtleben in Innsbruck ist sehr vielseitig. Es gibt diverse coole Bars, in denen so gut wie die ganze Woche etwas geht. An den Bögen befinden sich viele Clubs, primär Techno, in denen man gut feiern kann.

Ansonsten empfiehlt es sich, in spezifische Whatsapp Gruppen einzutreten, in denen man sich zum Wandern, Skifahren, Klettern, Radfahren etc. verabreden kann. Innsbruck ist für Freizeitaktivitäten sehr vielseitig.

Hier bietet es sich auch an, das „Freizeitticket“ zu kaufen. Damit kann man mit so gut wie jeder Bergbahn von diversen Skigebieten in der Region fahren. Auch viele andere Aktivitäten sind mit inbegriffen wie Museen, Kletterhallen, die Kristallwelten, Schwimmbäder etc.

Formalitäten vor Ort

Viele Formalitäten muss man eigentlich nicht beachten. Um einen Telefon- oder Internetanschluss in meiner Wohnung musste ich mich selbst nicht kümmern. Auch fürs Handy benötigt man aufgrund des EU Roamings keinen neuen Anschluss. In Österreich funktionieren auch normale Girokontokarten, sodass auch keine Kreditkarte nötig ist. Bargeld abheben geht allerdings nur gegen eine Gebühr. Man kann zwar fast überall mit Karte zahlen, aber es empfiehlt sich, ein wenig Bargeld mitzunehmen.

Vor Ort muss man sich einmal im Rathaus anmelden mit einer Bescheinigung des Vermieters und auch wieder abmelden, wenn das Semester vorbei ist. Außerdem muss man eine kleine Gebühr an die Uni überweisen und dann seinen Studierendenausweis abstempeln lassen. Aber all das wird ausführlich in der Einführungsveranstaltung erklärt.

Persönliche Erfahrungen – Bewertung des Auslandsaufenthaltes – Erwähnenswertes – eigenes Kommentar

Innsbruck ist echt ein Auslandssemester wert. Mega coole Stadt, die sowohl im Sommer als auch im Winter viele Anreize und eine schöne Atmosphäre zum Leben bietet. Die Uni hat ein vergleichbares Niveau mit der TUHH. Falls man gerne Wintersport betreibt, kann man sich frühzeitig gebrauchte Ausrüstung kaufen, damit der ganze Spaß nicht allzu teuer wird. Dafür gibt es diverse Börsen und Märkte. Mit den Leuten vor Ort kann man super viel Spaß haben und sein Auslandssemester so richtig ausleben und genießen.

Kontakt zu TUHH-Kommilitoninnen und Kommilitonen

Wären Sie bereit Kommilitoninnen und Kommilitonen bei Fragen zu einem ähnlichen Vorhaben in Ihrem Gastland Tipps zu geben?	Janina.rogge@tuhh.de
Sind Sie damit einverstanden, dass das International Office Ihren Erfahrungsbericht auf Anfrage an ausgewählte Kommilitoninnen und Kommilitonen weitergibt?	Ja
Falls für Ihr Studiendekanat eine Stud-IP-Gruppe mit Infomaterial zu Auslandsaufenthalten besteht, darf Ihr Erfahrungsbericht dort zur Verfügung gestellt werden?	Ja
Darf Ihr Erfahrungsbericht auf dem Info-Portal über Mobility-Online zur Verfügung gestellt werden?	Ja

